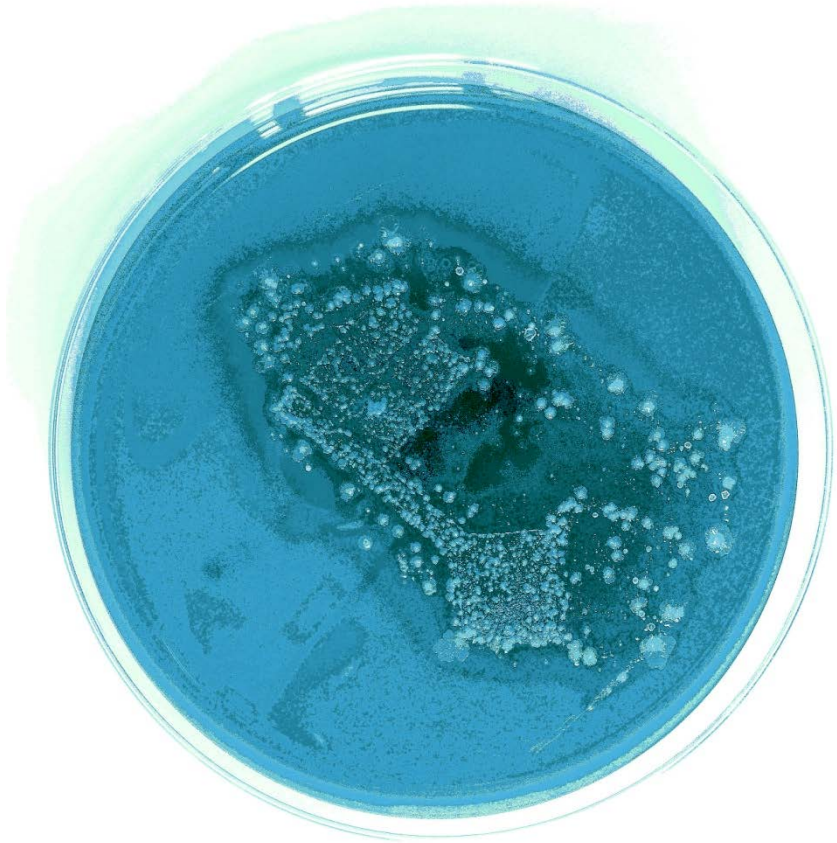


ESBL/MRGN

Informationen für Betroffene und Angehörige



Impressum

Erstellt bzw. aktualisiert von einer Arbeitsgruppe des MRE-Netzwerkes
Land Bremen

Herausgeber: MRE-Netzwerk Land Bremen

Mitglieder der Arbeitsgruppe :

Anna Triphaus, Klinikum Links der Weser gGmbH, Bremen (Leitung der
Arbeitsgruppe)

Sonja Evers, Krankenhaus St. Joseph Stift GmbH, Bremen

Elisabeth Goetz, Unabhängige Patientenberatung Bremen e.V.

Sabine Löther, Bremer Heimstiftung

Dr. Sylvia Offenhäuser, Der Senator für Gesundheit, Bremen

Heike Ulrich, Die Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen,
Bremen

Matthias Christelsohn, Der Senator für Gesundheit, Bremen

Kontakt:

Gesundheitsamt Bremen, Infektionsepidemiologie, Horner Straße 60/70,
28203 Bremen, Telefon: 0421-361-15131

Gesundheitsamt Bremerhaven, Zentrale Information,
Wurster Str. 49, 27580 Bremerhaven
Tel.: 0471-590 2281

Liebe Betroffene, liebe Angehörige,

Bei Ihnen oder Ihrem Angehörigen wurden Bakterien nachgewiesen, welche die Eigenschaft aufweisen Enzyme (z.B. ESBL*) zu bilden, die viele Antibiotika inaktivieren können.

Die Besiedlung mit diesen Bakterien ist bei gesunden Menschen kein Problem. Allerdings könnte es zu einer ESBL/MRGN**-Infektion kommen, wenn diese Bakterien von den besiedelten Stellen in eine Wunde gelangen.

* ESBL = Extended Spectrum Beta-Lactamase

**MRGN = Multiresistente Gramnegative

Welche Bakterien sind ESBL/-Bildner oder MRGN?

In den meisten Fällen handelt es sich um Bakterien, die zu den natürlichen Darmbewohnern*** des Menschen gehören.

Eine ESBL/MRGN-Infektion mit diesen Bakterien ist schwieriger zu behandeln, da Antibiotika nur noch eingeschränkt wirksam sind. Nach Maßnahmen, wie z.B. Operationen und Beatmungen im Krankenhaus, sind abwehrgeschwächte Menschen besonders gefährdet. Auch in Pflegeheimen und zu Hause können diese Bakterien unter Umständen Probleme bereiten.

*** z.B.: Escherichia coli, Klebsiella pneumoniae, Proteus spp.

Warum diese Broschüre?

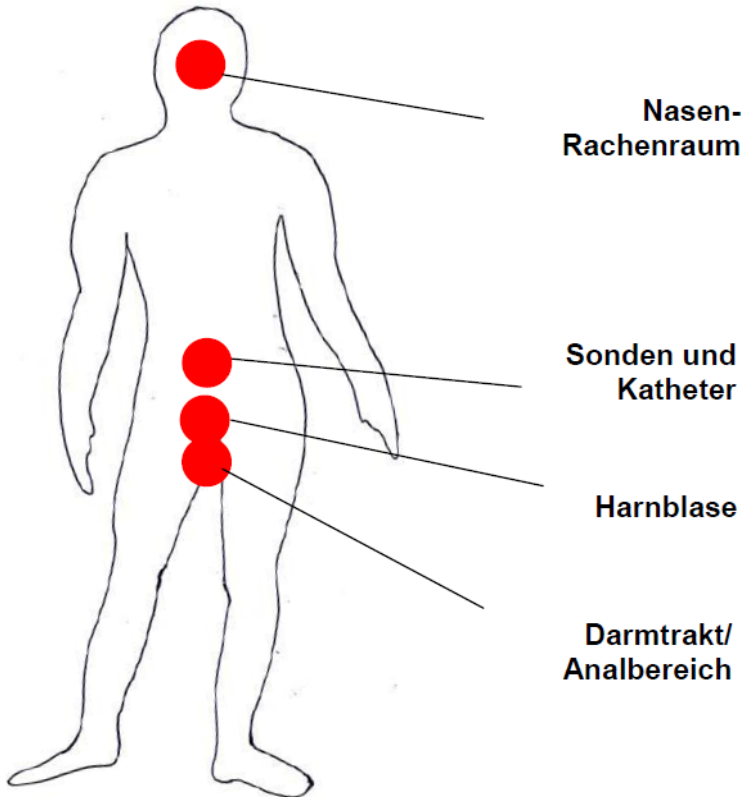
Mit dieser Broschüre wollen wir Ihnen eine Hilfestellung zum Umgang mit ESBL/MRGN- Bakterien geben.

Es werden Maßnahmen aufgezeigt, die eine Übertragung auf andere Personen verhindern.

Werden diese Maßnahmen von Ihnen beachtet, ist eine Weitergabe von ESBL-Bildnern oder MRGN auf andere Personen weitestgehend ausgeschlossen.



Wo werden ESBL/MRGN am häufigsten nachgewiesen?



Wie werden ESBL/MRGN nachgewiesen?

Hierzu können bei Bedarf Abstriche entnommen werden:

- Vom Analbereich
- Aus dem Nasen- Rachenraum
- Von vorhandenen Wunden

Einen Abstrich entnehmen bedeutet, dass mit Hilfe eines Wattetupfers evtl. vorhandene Keime aufgenommen und in einem Labor untersucht und ausgewertet werden.



Tupfer zur Entnahme eines Abstrichs

Bei Harnwegsinfekten können ESBL/MRGN-Bakterien auch im Urin nachgewiesen werden.

Übertragungswege – Wie gelangen die ESBL/MRGN-Bakterien auf die Haut oder Schleimhäute?

In den meisten Fällen findet die Übertragung von ESBL/MRGN-Bakterien durch direkten Kontakt über die Hände (als sog. Schmierinfektion) statt.

Der Übertragungsweg ist von Mensch zu Mensch, aber auch von Tieren (insbesondere Geflügel, Pferden und Schweinen und Haustieren) oder Nahrungsmitteln zum Menschen und andersherum möglich.



Eine Aufnahme der Keime kann ebenfalls über das Berühren von Nahrungsmitteln, Gegenständen oder der Bekleidung erfolgen, die mit ESBL/MRGN-Bakterien behaftet (kontaminiert) sind.

Im Normalfall stellen ESBL/MRGN-Bakterien für gesunde Personen jedoch kein Risiko dar, denn ein gesundes Immunsystem ist ein guter Schutz vor einer Infektion mit ESBL/MRGN- Bakterien!

Der Hauptübertragungsweg sind die Hände!

Eine Weitergabe von ESBL/MRGN-Bakterien wird vor allem durch die hygienische Händedesinfektion und ebenfalls durch die Einhaltung sonstiger, angepasster Hygiene- und sachgerechter Desinfektionsmaßnahmen verhindert (siehe Seite 14 und 15)
Insbesondere Betroffene und Angehörige sollten Kenntnis über die Durchführung der hygienischen Händedesinfektion haben und diese mehrmals täglich durchführen.

- Betroffene sollten sich insbesondere nach dem Toilettengang die Hände desinfizieren
- Angehörige und Pflegende sollten sich auch nach direkten Kontakten und nach Pflegemaßnahmen die Hände desinfizieren



Hygienische Händedesinfektion

Desinfektionsmittel auf die trockenen Hände geben!

- Die Hände müssen durch das Desinfektionsmittel nass sein
- Daumen, Fingerkuppen und Nagelfalz nicht vergessen
- 30 Sekunden Einwirkzeit

Bitte beachten:

- Die Hände nur mit Wasser und Flüssigseife bei sichtbarer Verschmutzung waschen

Für eine optimale Händedesinfektion empfehlen sich:

- Kurze, unlackierte Fingernägel
- Keine Ringe
- Keine Armbanduhren und Armbänder



Eine hohle Hand machen

Mit dem Händedesinfektionsmittel* die hohle Hand gut füllen (ca. 3-5 ml) und auf den Händen verreiben, bis die Hände wieder trocken sind.



Einreibemethode

für Ihre Händedesinfektion



*Allergiker sollten Händedesinfektionsmittel ohne Zusatzstoffe, z.B. Duftstoffe, verwenden

Was müssen Sie als Betroffene beachten?

In der Klinik:

- Befolgen Sie die Anweisungen des Pflegepersonals
- Achten Sie auf eine hygienische Händedesinfektion insbesondere nach jedem Toilettenbesuch und vor Verlassen des Zimmers
- Besuchen Sie Gemeinschaftsräume wie die Cafeteria oder andere Patienten nur nach vorheriger Rücksprache mit dem Klinikpersonal

Um das Übertragungsrisiko so gering wie möglich zu halten, trägt das Pflegepersonal Schutzkleidung bei direktem Kontakt mit Ihnen. Diese kann nach den zu verrichtenden Tätigkeiten unterschiedlich sein (z.B. Mund-Nasenschutz, Schutzkittel, Handschuhe).

Zuhause:

- Informieren Sie vor Ihrem Termin/Besuch die medizinische Einrichtung (z.B. Arzt, Krankentransport, Pflegeheim, Pflegedienst und Therapeuten) vorab über Ihre ESBL/MRGN-Besiedlung
- Achten Sie auf eine gute Körper- und Wäschehygiene
- Desinfizieren Sie die Hände vor dem Verlassen Ihrer Wohnung
- Besiedelte Wunden müssen beim Verlassen der Wohnung mit einem sauberen Verband abgedeckt sein

Bin ich oder ist meine Familie bei Kontakt mit ESBL/MRGN-Betroffenen gefährdet?

Als gesunder Angehöriger sind Sie und Ihre Familie nicht durch ESBL/MRGN- Bakterien gefährdet.

Sie können mit Ihren betroffenen Angehörigen, Freunden und Bekannten den gewohnten Umgang pflegen.

Unter bestimmten Voraussetzungen sind allerdings Einschränkungen notwendig, wenn Sie selbst z.B. eine offene Wunde, eine Hauterkrankung, eine chronische Erkrankung oder eine Abwehrschwäche haben. Dann sollten Sie den behandelnden Arzt oder das betreuende Personal fragen, bevor Sie direkten Kontakt zu ESBL/MRGN-Betroffenen aufnehmen.

Warum sind besondere Maßnahmen im Krankenhaus erforderlich?

Eine Infektion mit ESBL/MRGN- Bakterien ist schwierig zu behandeln, insbesondere bei schwerkranken Patienten.

Deshalb muss alles getan werden, um eine Ausbreitung von ESBL/MRGN- Bakterien im Krankenhaus zu verhindern.

Dieses geschieht durch Hygienemaßnahmen, die auch von Besuchern einzuhalten sind.

Wie können ESBL/MRGN- Bakterien im Krankenhaus durch Besucher weiterverbreitet werden?

ESBL/MRGN-Bakterien können vorwiegend auf Händen oder Bekleidung von Besuchern aus dem Krankenzimmer gelangen und unbemerkt auf andere Patienten, Personen oder Gegenstände übertragen werden. Deshalb ist die Händedesinfektion die wichtigste Maßnahme.

Was muss ich als Besucher während des Krankenhausbesuches eines ESBL/MRGN-Patienten beachten?

Ein Besuch des ESBL/MRGN- betroffenen Angehörigen im Krankenhaus ist ohne Bedenken möglich.

Ziel der Hygienemaßnahmen ist es, keine ESBL/MRGN-Bakterien aus dem Krankenzimmer herauszutragen.

- Aus diesem Grund ist vor dem Betreten des Zimmers Schutzkleidung anzulegen
- Unnötiger Kontakt, bei dem ESBL/MRGN übertragen werden kann, ist zu vermeiden (z. B. nicht auf dem Bett des Patienten sitzen)
- Vor Verlassen des Patientenzimmers wird die Schutzkleidung wieder abgelegt
- Danach ist eine hygienische Händedesinfektion durchzuführen

Außerhalb des Krankenhauses, z.B. in Alten- und Pflegeheimen oder im häuslichen Bereich, gelten andere Verhaltensregeln, die aus den folgenden Tabellen ersichtlich werden:

Hygienemaßnahmen bei ESBL/MRGN in verschiedenen Einrichtungen des Gesundheitswesens

Maßnahme	Krankenhaus	Stationäre Pflege (Pflegeheim)	Ambulante Pflege (Privathaushalt)
Händedesinfektion	Händedesinfektion nach Kontakt mit ESBL/MRGN-positiven Personen und vor Verlassen des Isolierzimmers.	Händedesinfektion nach Kontakt mit ESBL/MRGN-positiven Personen.	Für Pflegedienste: Händedesinfektion nach Kontakt mit ESBL/MRGN-positiven Personen und vor Verlassen des Haushaltes. Für Angehörige: Händewaschen nach pflegerischen Körperkontakten.
Verwendung von Utensilien (z.B. Blutdruckmessgeräte, Steckbecken, Lagerungshilfen, etc.)	Möglichst personen-gebunden d. h. Utensilien verbleiben beim Patienten, andernfalls Desinfektion nach Anwendung.	Möglichst personengebunden, d.h. Utensilien verbleiben beim Patienten, andernfalls Desinfektion nach Anwendung.	Möglichst Benutzung patienteneigener Utensilien, andernfalls Desinfektion nach Anwendung.
Abfall- und Schmutzwäsche-Entsorgung	Abfälle im Zusammenhang mit Körpersekreten (z.B. benutzte Verbände, Vorlagen etc.) und Schmutzwäscheteile werden im Zimmer gesammelt und nur in geschlossenen Säcken aus dem Zimmer gebracht.	Abfälle im Zusammenhang mit Körpersekreten (z.B. benutzte Verbände, Vorlagen etc.) und Schmutzwäscheteile werden im Zimmer gesammelt und nur in geschlossenen Säcken aus dem Zimmer gebracht.	Keine besonderen Maßnahmen notwendig.
Wäscheaufbereitung	Krankenhauswäsche wird stets desinfizierend aufbereitet. ESBL/MRGN stellen hier keine besonderen Anforderungen.	Eine Aufbereitung durch zertifizierte Wäschereien. Möglich ist auch maschinelles Waschen bei 60 °C oder höher.	Keine besonderen Maßnahmen notwendig. Wenn Desinfektion gewünscht: maschinelles Waschen bei 40 - 60 °C und höher mit einem Vollwaschmittel.

Hygienemaßnahmen bei ESBL/MRGN in verschiedenen Einrichtungen des Gesundheitswesens

Maßnahme	Krankenhaus	Stationäre Pflege (Pflegeheim)	Ambulante Pflege (Privathaushalt)
Geschirraufbereitung	Wie üblich	Wie üblich	Wie üblich
Unterbringung	Isolierung im Einzelzimmer bzw. zusammen mit weiteren ESBL/MRGN-positiven Personen.	Einzelzimmer bzw. zusammen mit nicht-infektionsgefährdeten Mitbewohnern	Keinerlei Einschränkungen
Teilnahme am Gemeinschaftsleben	Nur nach Rücksprache mit der Krankenhaushygiene	Bis auf wenige Einschränkungen (z.B. gemeinschaftliches Kochen) möglich und erwünscht	Keinerlei Einschränkungen
Desinfektion der Patientenumgebung	Tägliche bzw. fortlaufende Desinfektion der Patientenumgebung und der von ihm genutzten Sanitäreinrichtungen.	Nur im üblichen Rahmen (z.B. gemeinschaftlich genutzte Badewanne).	Nein. Eine gründliche Reinigung nach sichtbarer Verschmutzung mit Fäkalien oder Urin ist ausreichend.
Verwendung von Schutzkleidung und Schutzhandschuhen (Einmalhandschuhe)	Schutzmittel, Schutzhandschuhe und ggf. Mund-Nasenschutz bei allen pflegerischen und medizinischen Kontakten mit ESBL/MRGN-positiven Personen.	Schutzkleidung und Schutzhandschuhe nur im Zusammenhang mit bestimmten pflegerischen Maßnahmen (z.B. Verbandwechsel, Hilfe bei der Körperpflege etc.)	Schutzkleidung und –handschuhe nur in Zusammenhang mit bestimmten pflegerischen Maßnahmen (z.B. Verbandwechsel, Hilfe bei der Körperpflege etc.), wenn diese durch Pflegedienste durchgeführt werden. Keine besonderen Maßnahmen, wenn die Pflege durch gesunde Angehörige durchgeführt wird.

Wie wird eine ESBL/MRGN- Besiedlung bzw.- Infektion behandelt?

Eine **Besiedlung** mit ESBL/MRGN- Bakterien wird in der Regel nicht behandelt, da sich die Bakterien nach Wochen oder Monaten, mitunter auch nach kurzer Zeit, wieder verlieren.

Bei einer **Infektion** mit ESBL/MRGN- Bakterien wird dagegen von Ihrem behandelnden Arzt eine medikamentöse Therapie mit einem wirksamen Antibiotikum eingeleitet.

Weiterführende Hinweise:

Robert-Koch-Institut: www.rki.de
(Infektionsschutz/Krankenhaushygiene)

MRE-Netzwerk Land Bremen: www.mre-netzwerk.bremen.de